

Sehr geehrter Herr Guido Meier

Als neutraler Beobachter der laufenden Casinodiskussion möchte ich mich zum gestrigen Zeitungsbericht im «Vaterland» - «Casinogegner war selbst für Casino tätig. Treuhänder Guido Meier von der IG Volksmeinung sass einst im Verwaltungsrat von Casino Admiral. Heute will er Spielbanken verbieten» - äussern. Ob es sich um einen einzelnen oder sechs Casinobetriebe handelt, macht nur den Unterschied, dass ein einzelnes den ganzen Kuchen erhält. Gespielt, verloren und manchmal vielleicht auch gewonnen wird genau gleich. Spielsüchtige, zerstörte Existenzen, familiäres Leid etc., was von Ihnen als Gegner im Zusammenhang mit der aktuellen Casinosituation laufend propagiert wird, sind demzufolge auch Resultate eines einzelnen Casinos. Ihre Aussage «Es ging nur um einen einzelnen Betrieb» ändert also nichts an dieser vermeintlichen Tatsache. Als rigoroser Casinogegner muss Ihnen dies auch damals bewusst gewesen sein. Ich vermute, dass Sie das Mandat eines Verwaltungsrats von Casino Admiral vor ein paar Jahren nicht unentgeltlich ausgeführt haben. Falls dem so ist, kann sich jeder seine eigene Meinung dazu bilden. An Zweck, Funktion oder Reputation einer Spielbank hat sich, wenn überhaupt, so vermute ich jedenfalls, während 10, 20 Jahren grundlegend nicht viel geändert. Deshalb ist für mich Ihre Aussage «Wenn das Bewilligungsverfahren damals schon nach dem heutigen System in Kraft gewesen wäre, hätten Sie das Mandat niemals angenommen» doch etwas fadenscheinig. Apropos: Auch Ihre Aussage «Ein Mandat, das ich ohne Begeisterung annahm» macht mich etwas stutzig. Ich habe in meinem Berufsleben gelernt, dass man nur dann gut arbeitet, wenn man sich mit Begeisterung und Überzeugung einer Sache widmet. Ansonsten bringt es dem Kunden meist nicht das gewünschte Resultat und sich selbst auch nicht viel - im besten Falle etwas Taschengeld.

Fredi Gilgen,
Im Wüerle 4, Ruggell

11.1.23